



Premiere in Emden: Montagewerkerin Stephanie Lorenz putzt am Freitag noch einmal über das Markenlogo.

FOTO: ORTGIES

VW startet in Emden die Serienproduktion des ID.4

AUTOINDUSTRIE Nach den Sommerferien sollen pro Tag 800 E-Fahrzeuge vom Band laufen

VON MARTIN TESCHKE

Emden - Der Volkswagen-Konzern hat am Freitag in Emden die Serienproduktion des ID.4 gestartet. Im Beisein von Bundes-, Landes- und Lokalpolitik sprach Werksleiter Uwe Schwartz von einem „Meilenstein“ für Ostfriesland. Nach Informationen unserer Zeitung sollen in Emden nach den Werksferien Ende August pro Tag 800 voll-elektrische Autos vom Typ ID.4 vom Band rollen. Neben dem Elektro-SUV produziert VW Emden erst einmal auch noch den Passat und den Arteon. Vom nächsten Jahr an kommt dann der elektrische Aero B, so der Arbeitstitel des Fahrzeugs, hinzu. Der Aero B dürfte dann ebenfalls ID. heißen – mit welcher zusätzlichen Ziffer, ist allerdings noch Geheimsache.

„Der Produktionsstart des ersten vollelektrischen Modells am Standort markiert einen unvergleichlichen Meilenstein für das

gesamte Emden Team“, sagte Werksleiter Schwartz am Freitag bei der Präsentation der eigens errichteten Montagehalle. „Wir haben uns in den vergangenen zwei Jahren intensiv auf die Produktion des ID.4 vorbereitet und dem heutigen Moment entgegengefeuert.“ Zu erleben, wie jetzt der ID.4 in Emden vom Band rollt, erfülle ihn mit Stolz. Stolz darauf, die E-Strategie von Volkswagen aus Emden heraus zu beschleunigen.

Das VW-Werk in Emden ist damit seit Freitag wichtiger Bestandteil der weltweiten Elektro-Strategie des Wolfsburger Konzerns. Nach Zwickau und den chinesischen Werken in Anting und Foshan folgt Emden nun als zweiter deutscher E-Standort. Noch dieses Jahr soll auch Chattanooga, wo ebenfalls der ID.4 gebaut wird, an den Start gehen. Volkswagen will so bereits 2022 die Voraussetzungen dafür schaffen, an den Standorten in

Europa, USA und China 1,2 Millionen vollelektrische Fahrzeuge zu bauen.

Nutznießer ist nicht zuletzt Niedersachsen. „Volkswagen macht Niedersachsen mit unseren 130.000 Beschäftigten in

„Mit insgesamt 21 Milliarden Euro bis 2026 werden die Investitionen in Niedersachsen auf ein bisher unerreichtes Niveau gehoben.“

**Ralf Brandstätter,
CEO von Volkswagen**

der Region zu Deutschlands Zentrum für Elektromobilität“, sagte CEO Ralf Brandstätter am Freitag. Er war eigens nach Emden gereist. Zudem laufe bei Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover in diesem Jahr die Produktion des ID. Buzz an, ab 2023 komme der ID.3 auch aus Wolfsburg

und ab 2026 solle am Standort dann mit Trinity ein weiteres Elektro-Fahrzeug vom Band. Darüber hinaus werde der Konzern in Braunschweig, Salzgitter und Kassel unter anderem in den Ausbau der Batteriesysteme investieren. Brandstätter: „Mit insgesamt 21 Milliarden Euro bis 2026 werden die Investitionen in Niedersachsen – auch im internationalen Vergleich – dabei auf ein bisher unerreichtes Niveau gehoben.“

Das freute am Freitag naturgemäß auch den Betriebsrat. „Ostfriesland hat bewiesen, dass Volkswagen innerhalb von zwei Jahren eine Fabrik auf Elektromobilität umrüsten kann“, sagte Manfred Wulff. „Emden spielt nun ganz vorne mit bei der Elektromobilität. So sichern wir nachhaltig Arbeitsplätze in unserer Region mit drei vollelektrischen Autos aus ostfriesischer Produktion.“

Der ID.4 ist offenbar der Verkaufsfrenner bei Volkswagen. Allein im ersten

Quartal 2022 lieferte Volkswagen nach eigenen Angaben mehr als 30.000 Fahrzeuge dieses Modells aus – jedes zweite vollelektrische Fahrzeug von Volkswagen sei somit ein ID.4. Insgesamt wurden demnach seit Marktstart im Jahr 2021 rund 163.000 Fahrzeuge weltweit ausgeliefert; womit der ID.4 das meistverkaufte E-Fahrzeug sowohl der Marke Volkswagen als auch des Volkswagen-Konzerns sei. In vielen Märkten sei der Elektro-SUV bereits im ersten Jahr an die Spitze der Verkaufscharts gestiegen und in Dänemark, Finnland, Irland und Schweden das meistverkaufte vollelektrische Fahrzeug gewesen.

Für die Emden VW-Belagschaft ist der Umstieg auf die E-Mobilität der wohl größte Wandel in der fast 60-jährigen Geschichte des Werks. Im Dezember 1964 lief in der Stadt der erste Käfer vom Band. Seit 1977 wird in Emden der Passat gebaut. **Seite 7**



Hier wird am Herz des ID.4 gearbeitet – dem Antriebsstrang. Den batteriebetriebenen, vollelektrischen Fahrzeugen gehört nach Meinung von Volkswagen die Zukunft. FOTOS: ORTIGES

Auf dem Weg in die vollelektrische Zukunft

MOBILITÄT & KLIMA Wie VW Emden die Serienproduktion des ID.4 steuert – Ein Meilenstein für Ostfriesland

VON MARTIN TESCHKE

Emden - Ohne Übertreibung darf man wohl sagen, dass der 20. Mai 2022 für Ostfriesland etwas Historisches hat. Am Freitag ist im Emdener Volkswagen-Werk der ID.4 in Serie gegangen – „ein Meilenstein“, wie Werksleiter Uwe Schwartz mehrfach betonte.

Hinter Schwartz und den rund 8000 Beschäftigten liegen zwei Jahre, in denen in der Tat so mancher Stein umgedreht wurde. Eine Milliarde Euro hat der Wolfsburger Konzern in Emden investiert. Unter anderem wurden die Mitarbeiter umgeschult, das Logistikkonzept vom Kopf auf die Füße gestellt, ein Batterie-



Arbeit am neuen ID.4: Zunächst sind 500 Beschäftigte für die Produktion des vollelektrischen SUV abgestellt.

1200 Autos in Emden herstellen“, so Wulff. „400 Verbrenner und 800 ID.4.“

Für das Emdener Werk und die komplette Belegschaft ist das ein Umbruch, wie er größer nicht sein könnte. Wie Werksleiter Schwartz sagte, soll hier 2025 kein Verbrenner mehr vom Band laufen. Das bedeutet zwar eine riesige Chance für die Zukunft, aber eben auch den Abschied vom Passat, mit dessen Produktion sich die Region nun seit vierinhalb Jahrzeh-

„Bis auf Weiteres ist kein Wasserstoff-ID geplant.“

Ralf Brandstätter

ten identifiziert. Insofern war der ID.4-Start am Freitag auch schon ein kleiner Abschied.

Das vollelektrische Auto klimafreundlicher sind als Benzin- und Dieselfahrzeuge, ist sicher unbestritten. Allerdings: Auch diese Autos müssen erst einmal produziert werden und verbrauchen dabei Ressourcen. Und: Immer wieder setzt die Landespolitik auf die Wasserstoff-Strategie, bei der Brennstoffzellen – und nicht Batterien – die Fahrzeuge antreiben. Davon will Volkswagen-CEO Ralf Brandstätter allerdings nichts wissen. „Bis auf Weiteres ist kein Wasserstoff-ID geplant“, antwortete er am Freitag auf Nachfrage unserer Redaktion. Ohne ihn hofft Emden darauf, als Standort für eine Batterie-Produktion ausgewählt zu werden. Für diese demnächst anstehende Entscheidung brachte Brandstätter allerdings keine Neuigkeiten mit.

VW setzt auf Effektivität: „Wir haben die Produktionsprozesse radikal vereinfacht“, sagte Brandstätter im Gespräch mit unserer Redaktion. So wie in Emden werde auch in Zwickau produziert. Wo ein ID.4 hergestellt worden ist, kann der Kunde also höchstens am Werkschlüssel erkennen. Der ID.4 wird jetzt zwar in Ostfriesland gebaut, ist aber anders als der Passat nicht mehr exklusiv ostfriesisch. „Wir hätten unter jeden Fahrersitz auch einen Matjes legen können“, meinte dazu scherzhaft Betriebsratschef Wulff. „Aber ich glaube, das wäre bei den Kunden dann doch nicht so gut angekommen.“



Unser Klima

rielager und eine neue Montagehalle gebaut.

Wie Schwartz am Freitag ankündigte, sollen hier bis Ende des Jahres 4000 ID.4 pro Woche vom Band laufen – kurzfristig sind es erst einmal 1200 pro Woche. Der ID.4 ist vollelektrisch, batteriebetrieben und etwa so groß wie ein Tiguan, also ein kompakter SUV. Wie Volkswagen betont, ist der ID.4 das meistverkaufte vollelektrische Auto des gesamten Konzerns.

„Wir werden dann täglich 1200 Autos in Emden herstellen – 400 Verbrenner und 800 ID.4.“

Manfred Wulff

Im Gespräch mit unserer Redaktion präzierte der Emdener Betriebsratschef Manfred Wulff, dass die Produktion für das neue Fahrzeug bereits nach den Werksferien Ende August hochgefahren werden soll. „Bis dahin sind auch die 1500 zusätzlichen Leute am Standort, die wir für die parallele Produktion benötigen“, sagte Wulff. Bereits jetzt seien schon 100 Kollegen aus Wolfsburg nach Ostfriesland gewechselt. „Wir werden dann täglich



„Wir elektrisieren den Norden“: Werksleiter Uwe Schwartz spricht von einem „Meilenstein“.



Volkswagen-CEO Ralf Brandstätter: Bis 2026 sollen 21 Milliarden Euro in Niedersachsen investiert werden.



Der Start ist geglückt: Gäste und Belegschaft feiern gemeinsam den Serienstart des ID.4 in Emden in Halle 20.